



Assistierende Technologien

Hilfsmittel für Menschen mit Behinderungen

Damit Menschen mit Behinderungen,
so leben können, wie sie möchten.
Damit sie überall mitmachen können,
wo sie wollen.

Inhaltsverzeichnis

Was sind assistierende Technologien, kurz AT?	3
Wer braucht die AT?	3
Warum sind die AT gut für die Menschen?.....	3
Was ist wichtig bei den AT?.....	3
Wo können die AT unterstützen?	5
Unterstützung beim Kommunizieren.....	5
Unterstützung beim Lernen und Arbeiten	5
Unterstützung beim Wohnen und bei der Fortbewegung	6
Unterstützung bei Assistenz und Pflege	7
Unterstützung für mehr Sicherheit	8
Unterstützung bei der Verwaltung von Daten	8
Wie schaut es heute mit den AT in Österreich aus?	9
Probleme beim Bestellen und Kaufen und Bezahlen	9
Probleme im Internet	10
Probleme im Alltag.....	10
Was soll in Zukunft in Österreich besser werden?	11
Vorschläge für alle Menschen	11
Vorschläge an die Politikerinnen und Politiker	12
Über die Lebenshilfe	16
Was möchte die Lebenshilfe?.....	16
Was macht die Lebenshilfe?.....	16
Hier können Sie mehr über die Lebenshilfe erfahren	16

Was sind assistierende Technologien, kurz AT?

Assistierende Technologien heißen kurz AT.
AT sind technische Hilfsmittel für Menschen,
die manche Dinge nur schwer selbst tun können.
Mit den AT können die Menschen diese Dinge leicht selbst machen.

Es gibt viele verschiedene AT.
Manche AT sind sehr einfach,
zum Beispiel Tafeln mit Bildern darauf.
Viele AT sind Computer-Programme.

Wer braucht die AT?

Viele Menschen brauchen die AT.

- Kinder und Jugendliche
- Erwachsene
- alte Menschen

Warum sind die AT gut für die Menschen?

Die Menschen können mit Hilfe der AT selbständiger leben.
Sie haben weniger Barrieren oder Hindernisse im Alltag.
Sie können bei vielen Dingen mitmachen.

Was ist wichtig bei den AT?

Die AT müssen so gemacht werden,
wie die Menschen sie brauchen.
Die Menschen müssen selbst entscheiden können,
ob sie die AT verwenden möchten oder nicht.

lebenshilfe

So steht es auch in der Behinderten-Rechts-Konvention der UNO.
Die UNO ist eine Vereinigung von sehr vielen Ländern auf dieser Erde.
Die Behinderten-Rechts-Konvention ist ein Text
über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.
Fast alle Länder haben diesen Text unterschrieben.
Sie haben damit versprochen,
dass sie sich an die Rechte halten.

Wo können die AT unterstützen?

Die AT können fast überall unterstützen.

Sie können die Menschen mit Behinderungen direkt unterstützen.

Sie können auch bei der Begleitung von Menschen mit Behinderungen unterstützen.

Unterstützung beim Kommunizieren

Kommunizieren bedeutet: miteinander reden oder schreiben.

Kommunizieren ist auch mit einem Handy oder einem Computer möglich.

Die AT können sehr gut beim Kommunizieren unterstützen.

Es gibt zum Beispiel:

- Kärtchen mit Bildern darauf, die ich wie Worte beim Sprechen verwenden kann
- Computerprogramme, die gesprochene Worte verstehen
- Geräte, die Menschen mit Blicken oder Handbewegungen steuern können
- Computerprogramme, die Texte im Internet vorlesen
- Sprach-Computer für Menschen, die nicht sprechen können

Unterstützung beim Lernen und Arbeiten

Die AT sind wichtig,

wenn es um Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen geht.

Mit den AT kann ein Arbeitsplatz für einen Menschen angepasst werden.

Das gilt auch für einen Lernplatz oder einen Ausbildungsplatz.

Das sind zum Beispiel AT am Arbeitsplatz:

- eine Tastatur mit großen Tasten oder mit einer Lese-Zeile für Blinde
- ein Bildschirm, bei dem ich die Schrift besonders groß einstellen kann
- ein Computerprogramm, das gesprochene Worte in Schrift übersetzt
- Greifarme für Menschen, die ihre Arme nicht bewegen können

Die AT unterstützen auch beim Suchen und Finden im Internet.
Zum Beispiel die Internet-Seite www.frag-tobi.at
Auf manchen Internet-Seiten gibt es auch einen Chat Bot.
Das sprechen wir so aus: Tschät Bott.
Ein Chat Bot ist eine kleine Figur.
Ich kann diese Figur anklicken und ihr eine Frage stellen.
Sie gibt dann eine Antwort oder macht einen Vorschlag, der weiterhilft.

Beim Lernen können bestimmte Computer-Spiele helfen.
Virtual Reality und Augmented Reality werden dabei immer wichtiger.

Virtual Reality sprechen wir so aus: wörtuel ri-eliti.
Das ist Englisch und bedeutet:
eine vom Computer gemachte Wirklichkeit.
Mit einer Spezial Brille kann ich diese Wirklichkeit sehen und erleben.

Augmented Reality sprechen wir so aus: augmentid ri-eliti.
Das ist Englisch und bedeutet: erweiterte Wirklichkeit.
Eine Person erhält über eine Spezial-Brille
oder über die Handy-Kamera Hinweise.
Beispiel:
Ein Lager-Arbeiter muss ein bestimmtes Ersatz-Teil suchen.
In seiner Spezial-Brille sieht er,
in welchem Regal das Ersatz-Teil liegt.

Unterstützung beim Wohnen und bei der Fortbewegung

Wir alle verwenden schon viele AT in unserem Alltag.
Auch wenn wir das gar nicht bemerken.

Beispiele:

- das Navi im Auto
- automatische Erinnerungen auf unserem Handy
- elektrische Geräte in der Küche
- den Lift in unserem Wohnhaus
- E-Rollstühle

Die AT helfen uns auch,
wenn wir die Lampen in der Wohnung
mit einer Fernbedienung einschalten.
Oder wenn sich eine Tür für uns automatisch öffnet.

Unterstützung bei Assistenz und Pflege

Die Assistenz ist eine Person,
die einen Menschen mit Behinderungen unterstützt.
Sie unterstützt den Menschen dort,
wo er es braucht und es auch möchte.
Die AT können bei der Unterstützung und Pflege mithelfen.

Beim **Tele-Monitoring** werden wichtige Gesundheits-Werte
aus der Ferne kontrolliert.

Zum Beispiel:

Ein Blutdruck-Messgerät sendet seine Messwerte
direkt an die Ärztin oder den Arzt.

Der Mensch muss seine Wohnung dafür nicht verlassen.

Verschiedene Einrichtungen zum Heben der Patientinnen
und Patienten unterstützen das Pflegepersonal.

Exo-Skelette sind Bewegungshilfen,
die außen am Körper getragen werden.

So wie Kleidung.

Sie helfen Menschen mit Behinderungen bei der Bewegung.

Menschen, die körperlich schwer arbeiten,
bleiben damit länger gesund.

Es gibt schon Roboter, die Menschen pflegen.

Diese Pflege-Roboter sind bei uns noch nicht im Einsatz.

Sie werden noch getestet.

Unterstützung für mehr Sicherheit

Die AT unterstützen auch dort,
wo es für Menschen gefährlich werden kann.
Sie sorgen dafür, dass rechtzeitig Hilfe kommt.

Beispiele:

Bewegungs-Melder können Alarm geben,
wenn jemand hingefallen ist.

Die Menschen können Notfall-Knöpfe und Armbänder am Körper tragen.
Sie können damit selbst Hilfe rufen.

Oder sie können damit leichter und schneller gefunden werden.

Unterstützung bei der Verwaltung von Daten

Wer Menschen unterstützen will,
muss viel über diese Menschen wissen.

Das sind persönliche Daten wie zum Beispiel

- Name und Adresse
- Alter
- Berichte über Krankheiten, die ein Mensch hatte oder hat
- Medikamente, die ein Mensch nehmen muss

Zu jedem Menschen gibt es viele Daten.

Die Daten sind wichtig und müssen aufgehoben werden.

Jemand muss sich um diese Daten kümmern.

Das heißt: jemand muss sie verwalten.

Dafür gibt es eigene Computer-Programme.

Sie gehören auch zu den AT.

Wie schaut es heute mit den AT in Österreich aus?

Wer heute AT braucht oder verwenden möchte, hat es nicht leicht. Denn es gibt viele Probleme in Österreich.

Probleme beim Bestellen und Kaufen und Bezahlen

AT kosten sehr viel Geld.

Deshalb brauchen die Menschen Förderungen.

Sie brauchen zusätzliches Geld, damit sie die AT kaufen können.

Die Förderungen sind schwer zu bekommen.

Die Menschen müssen zu verschiedenen Stellen gehen.

Zum Beispiel

- zur Sozialversicherung
- zu einer zuständigen Stelle in ihrem Bundesland
- zum Sozialministerium-Service

Dort müssen die Menschen verschiedene Zettel ausfüllen.

Diese Zettel heißen Antragsformulare.

Das Ausfüllen der Antragsformulare ist schwierig.

Die Menschen müssen auch lange auf die Lieferung ihrer AT warten.

Manchmal sind die AT so teuer,

dass die Förderungen in Österreich nicht ausreichen.

Dann müssen die Menschen schauen, woher sie Spenden bekommen können.

Es gibt Kataloge für die AT.

Dort kann ich nachschauen, welche AT es gibt.

In den Katalogen gibt es zu wenige AT für Menschen mit Behinderungen.

Die meisten AT sind für Menschen nach Unfällen oder Operationen.

Diese Menschen sollen mit den AT schneller wieder gesund werden.

Es hat schon einmal eine gute Internet-Seite gegeben.
Dort konnten die Menschen viele passende AT finden.
Das war die Seite www.hilfsmittelinfo.gv.at
Diese Seite soll es wieder geben.

Probleme im Internet

Die Menschen mit Behinderungen müssen genau Bescheid wissen,
wie sie die AT benutzen können.
Sie müssen auch irgendwo nachsehen können,
welche passenden AT es für sie überhaupt gibt.

Das Internet ist dafür sehr gut,
wenn es dort Infos für alle Menschen mit Behinderungen gibt.
Im Moment gibt es noch zu wenige Seiten in leichter Sprache
für Menschen mit Lernschwierigkeiten.
Es gibt auch noch zu wenige Infos
in Österreichischer Gebärden-Sprache für gehörlose Menschen.
Das muss sich ändern.

Probleme im Alltag

Personen, die Menschen mit Behinderungen unterstützen oder pflegen,
sollen sich mit den AT gut auskennen.
Es ist deshalb wichtig,
dass sie in Zukunft mehr über die AT in ihrer Ausbildung lernen.

Wenn ein Mensch mit Behinderungen die AT verwenden möchte,
braucht er dafür am Anfang Unterstützung.
Er muss erst lernen, wie er die AT am besten verwendet.
Aber dafür gibt es zu wenige Fachleute.

Was soll in Zukunft in Österreich besser werden?

Die Lebenshilfe hat darüber nachgedacht und diese Vorschläge gemacht.

Vorschläge für alle Menschen

Die AT sollen sich nach den Menschen richten

Die AT sollen so gemacht werden,
wie die Menschen mit Behinderungen sie brauchen.
Wenn neue AT gemacht werden,
dann sollen die Menschen mitreden können.
Menschen mit Behinderungen wissen selbst am besten,
was sie brauchen.

Die AT sollen für alle da sein

Die AT sollen für alle Menschen da sein,
die sie brauchen.
Dabei ist es egal,
wieviel Geld die Menschen haben.

Die Menschen sollen sich freiwillig für die AT entscheiden können

Wenn Menschen die AT verwenden wollen,
dann sollen sie vorher alles über die AT erfahren.
Das muss in einer Sprache sein, die sie gut verstehen.
Zum Beispiel in einer einfachen oder leichten Sprache.
Die Menschen sollen sich mit den AT gut auskennen.
Erst dann können sie entscheiden,
ob sie die AT haben wollen.

Die AT sollen die Menschen nur unterstützen.
Die Menschen sollen alles, was sie selbst tun können,
auch weiterhin selbst machen.

Die AT sollen den Menschen so viel Sicherheit geben wie notwendig.
Sie sollen den Menschen aber auch so viel Freiheit lassen wie möglich.
Die Menschen sollen weiterhin alles so machen können,
wie sie es wollen und wann sie es wollen.

Die AT sollen die Beziehungen zu anderen Menschen nicht ersetzen

Sie sollen zum Beispiel auch nicht Personen
zur Begleitung und Pflege der Menschen ersetzen.

Die AT brauchen Regeln, wenn es um den Datenschutz geht

Die meisten AT speichern persönliche Daten.
Nur so können sie richtig arbeiten und die Menschen unterstützen.
Persönliche Daten sind zum Beispiel der Name und die Wohnadresse.
Oder Infos zur Gesundheit.

Alle Menschen haben ein Recht darauf,
dass ihre Daten besonders geschützt werden.
Das gilt besonders dann, wenn sie die AT verwenden.

Dafür muss es Regeln geben.
Die Regeln müssen sich an die Gesetze halten.

Vorschläge an die Politikerinnen und Politiker

Die Politikerinnen und Politiker sind zuständig
für die Gesetze in Österreich.
Sie sind auch zuständig dafür,
dass es genug Geld gibt.
Zum Beispiel für Menschen mit Behinderungen.
Die Politikerinnen und Politiker können viel entscheiden.

Es muss leichter werden die AT zu bekommen

Die AT kosten sehr viel Geld.

Deshalb brauchen die meisten Menschen eine Förderung.

Sie brauchen zusätzliches Geld,
damit sie die AT kaufen können.

Für die Förderungen müssen sie zu verschiedenen Stellen gehen.

Zum Beispiel

- zur Sozialversicherung
- zu einer zuständigen Stelle in ihrem Bundesland
- zum Sozialministerium-Service

Dort müssen die Menschen verschiedene Zettel ausfüllen.

Diese Zettel heißen Antragsformulare.

Das soll in Zukunft einfacher werden:

Alle Stellen in Österreich, die für die AT zuständig sind,
sollen zusammenarbeiten.

Es soll nur ein einfaches Antragsformular geben.

Die Stellen sollen den Menschen helfen,
wenn sie das Antragsformular ausfüllen.

Es muss mehr Geld für die AT geben

Alle Menschen mit Behinderungen sollen die AT bekommen.

Egal, wieviel Geld die Menschen haben.

Es muss Förderungen, also zusätzliches Geld, für alle AT geben.

Nicht nur für die AT, mit denen jemand wieder gesund wird.

Zum Beispiel nach einem Unfall oder nach einer Operation.

Menschen mit Behinderungen sollten Förderungen
für alle AT bekommen, die sie brauchen.

Das Recht auf die AT

Jeder Mensch mit Behinderungen muss ein Recht darauf haben,
dass er die AT bekommt.

Eine Stelle, wo die Menschen alles zu den AT erfahren

Viele Menschen mit Behinderungen kennen die AT noch nicht.
Sie müssen erst herausfinden, welche AT es gibt.
Außerdem wollen sie vielleicht ausprobieren,
welche AT gut für sie passen.

Die Menschen brauchen vielleicht auch eine Einschulung.
Sie müssen lernen, wie sie die AT richtig verwenden.

Vielleicht müssen die AT auch einmal repariert werden.
Die Menschen müssen wissen,
wo sie das am besten machen lassen
Das Reparieren soll auch nicht zu viel Geld kosten.

Es soll eine Stelle geben, die für das alles zuständig ist.

- Ich erfahre dort, welche AT es überhaupt gibt.
- Ich kann die AT auch gleich ausprobieren.
- Ich bekomme eine Einschulung,
wie ich die AT richtig verwende.
- Ich erfahre dort, wo ich die AT reparieren lassen kann.

Fachleute müssen sich mit den AT gut auskennen

Die AT sind sehr wichtig,
weil sie Menschen mit Behinderungen unterstützen können.
Die Menschen müssen aber auch wissen,
wie sie die AT richtig verwenden.
Sie brauchen Fachleute, die ihnen dabei helfen.

Das gilt für die AT,
die bei der Arbeit verwendet werden.
Es gilt aber auch für die AT,
die in der Freizeit verwendet werden.

Die Fachleute müssen sich mit den AT gut auskennen.
Sie sollen das in ihrer Ausbildung lernen.

Das ist wichtig, wenn neue AT gemacht werden

Es gibt noch zu wenige AT.

Die meisten AT sind für Menschen mit körperlichen Behinderungen.

Oder für alte Menschen.

Menschen mit intellektuellen Behinderungen brauchen auch AT.

Oder Menschen mit mehreren Behinderungen.

Auch für diese Menschen müssen AT gemacht werden.

Die meisten AT sollen Menschen nach Unfällen oder Operationen wieder gesund machen.

Es ist aber wichtig, dass es auch andere AT gibt.

Zum Beispiel AT, die bei der Arbeit unterstützen.

Oder AT, die bei der Kommunikation mit anderen Menschen helfen.

Damit wir uns mit allen Menschen gut unterhalten können.

Menschen mit Behinderungen sollen mitreden können, wenn neue AT gemacht werden.

Sie sollen sagen, was sie genau brauchen.

Nur so können die neuen AT für die Menschen auch passen.

AT für neue Häuser und Wohnungen

Personen, die neue Häuser oder Wohnungen planen und bauen, sollen dabei immer auch an die AT denken.

Das macht Menschen mit Behinderungen das Leben viel leichter.

So können sich zum Beispiel Türen automatisch öffnen und schließen.

Lampen können mit einem Befehl eingeschaltet oder ausgeschaltet werden.

Über die Lebenshilfe

Was möchte die Lebenshilfe?

Die Lebenshilfe möchte,
dass alle Menschen Respekt und Wertschätzung bekommen.
Sie möchte auch,
dass alle Menschen dort mitmachen können, wo sie wollen.
Jeder Mensch ist willkommen.

Was macht die Lebenshilfe?

Sie unterstützt Menschen mit intellektuellen Behinderungen.
Die Menschen sollen selbst über ihr Leben bestimmen können.
Sie sollen überall dort mitmachen können,
wo sie es wollen.

Hier können Sie mehr über die Lebenshilfe erfahren

Post-Adresse:

Lebenshilfe Österreich
Favoritenstraße 111/10
1010 Wien

Telefon:

0043 1 81 22 642 0

E-Mail-Adresse:

office@lebenshilfe.at

Internet-Seiten:

www.lebenshilfe.at

www.facebook.com/lebenshilfe.inklusion

www.instagram.com/lebenshilfeoesterreich